

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band: 181 (2015)
Heft: 11

Buchbesprechung: Bücher

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sascha Brinkmann, Joachim Hoppe, Wolfgang Schröder

Feindkontakt – Gefechtsberichte aus Afghanistan

Hamburg: Mittler, 2013, ISBN 978-3-8132-0945-7

Am 2. Januar 2002 trifft das erste Vorkommando der deutschen Bundeswehr in Kabul, Afghanistan, ein. Im Verlauf der folgenden Jahre ändert und erweitert sich das Mandat und das Engagement wird dabei auch über Kabul hinaus ausgeweitet. Obwohl mit fortlaufender Dauer vermehrt deutsche Soldaten bei Anschlägen und Einsätzen verletzt werden und fallen, räumt

erst im März 2010 der damalige Verteidigungsminister Guttenberg ein, dass in Afghanistan «umgangssprachlich von Krieg» gesprochen werden kann.

Auf 224 Seiten kommen Soldaten unterschiedlicher Dienstgrade zu Wort. Sie berichten und schildern ihre Einsatzerlebnisse in der ICH-Form und dem Leser wird bald klar, dass sie vom Krieg schreiben. In den

elf Kapiteln berichten sie über Einsätze und ihre Schilderungen zeichnen sich dadurch aus, dass sie sehr authentisch, nahe am Geschehen und Erlebten sowie auch an den Emotionen verfasst sind. Der Leser stellt fest, dass die Texte nicht von «Embedded Journalists» geschrieben wurden, sondern von Beteiligten, die teilweise mit Führungsverantwortung und unter schwierigen militäri-

schen Rahmenbedingungen ihren Auftrag erfüllen mussten und dabei auch die Verantwortung für ihre Männer und Frauen trugen.

Das Buch zeichnet ein Bild des Krieges und des Einsatzes in Afghanistan aus deutscher Sicht und kann wegen seiner Authentizität vorbehaltlos empfohlen werden.

Kaj-Gunnar Sievert

Babette Quinkert, Jörg Morré (Hrsg.)

Deutsche Besetzung in der Sowjetunion 1941–1944

Vernichtungskrieg, Reaktionen, Erinnerungen

Paderborn: Ferdinand Schöningh, 2014, ISBN 978-3-506-77780-5

Zur deutschen Besetzung in der Sowjetunion erschienen bereits unzählige wissenschaftliche, populärwissenschaftliche und belletristische Werke. Im Rahmen des vorliegenden Sammelbandes wird erstmals ganzheitlich nicht nur das Ereignis betrachtet, sondern auch die Reaktionen der Konfliktparteien und deren Erinnerung. In einem ersten Teil untersuchen die Autoren den «Ver-

nichtungskrieg» und lenken dabei den Fokus vor allem auf die immer noch stiefmütterlich behandelte Hungerpolitik und den kaum erforschten Mord an den sowjetischen Roma. Ebenso zeigen sich Forschungsdesiderate betreffend die Alltagswelt, die Überlebens- und Widerstandstrategien sowie die Erfahrungen von Männern und Frauen in den besetzten Gebieten. Ein zweiter

Teil fasst diese Aspekte unter dem Begriff «Reaktionen» zusammen und erörtert sie. Zuletzt widmet der Band einen gewichtigen Umfang den Erinnerungen. Obwohl in der sowjetischen Zeit das Gedenken an den «Grossen Vaterländischen Krieg» eine zentrale Rolle einnahm, können durchaus unterschiedliche Phasen im kollektiven Gedächtnis festgemacht werden. Der Zusam-

menbruch der UdSSR veränderte die erinnerungspolitische Debatte nochmals grundlegend.

Bei der vorliegenden Publikation handelt es sich um den Tagungsband zu einer vom 22. bis 24. November 2012 veranstalteten Konferenz des Deutsch-Russischen Museums Berlin-Karlshorst.

Philippe Müller

Eva-Maria Landwehr

Berühmte Jahre oder was noch geschah als Heinrich nach Canossa ging und Kolumbus Amerika entdeckte

Darmstadt: Primus Verlag, 2014, ISBN 978-3-86312-082-5

Ein Geschichtsband (erfrischend) anders. Chronologisch die zehn Kapitel, die im Titel jeweils nichts als eine Jahreszahl aufweisen, angefangen bei 1077, endend mit dem Jahr des Ausbruchs des Ersten Weltkrieges 1914. Wer nun aber zwischen den Daten eine zusammenhängende Geschichtsstunde erwartet, wird enttäuscht – oder auch nicht. Denn Landwehr stellt einem jeweils allge-

mein bestens bekannten historischen Ereignis zwei eher unbekanntere, aber nicht weniger interessante gegenüber und stellt ersteres damit in einen kulturellen, gesellschaftlichen oder auch mal meteorologischen Zusammenhang. So wird beispielsweise Dora Stock ein Kapitel gewidmet, die mit namhaften Grössen wie Goethe, Schiller, Kleist, Humboldt, Schlegel und Mozart mehr

oder minder befreundet war und die selber als «exzellente Porträtmalerin» galt. Doch verweilt Landwehr nicht bei den konkreten biografischen Angaben, sondern geht auch im Allgemeinen auf das Leben einer unverheirateten Künstlerin – zur Zeit der Französische Revolution – ein, wie sie von ihren (vor allem) männlichen Kollegen wahrgenommen wurde und wie die Ernsthaft-

igkeit einer Künstlerin und ihre Weiblichkeit einander auszuschliessen schienen.

Alles in allem hat Landwehr durchaus lesenswerte Episoden aus verschiedenen Kontinenten ausgewählt, die sie der Leserschaft in einem unterhaltsamen Stil anbietet. So kann Geschichte gar nicht anders als Spass machen.

Andrea Grichting Zelenka

Marc Höchner

Selbstzeugnisse von Schweizer Söldneroffizieren im 18. Jahrhundert

Göttingen: V & R unipress, 2015, ISBN 978-3-8471-0321-9

Marc Höchner geht in seiner Dissertation den Spuren der Söldneroffiziere des 18. Jahrhunderts nach. Anhand neu ausgewerteter Quellen rekonstruiert er die soziale Umgebung der Offiziere in den Fremden Diensten. Der Schwerpunkt liegt auf dem Selbstverständnis der Schweizer Offiziere in Fremden Diensten, insbesondere auf ihren Kriegserfahrungen. Wie gingen sie fern der Heimat mit traumatisierenden Erlebnissen um? Wie erfuhren sie Verwundung, Gefangenschaft und Tod in der Fremde? Andererseits untersucht Höchner den Spagat zwi-

schen dem höfischen Leben in der Fremde und dem oft fernen Zuhause.

Die Dissertation stützt sich auf zahlreiche Schriften von Söldneroffizieren, welche bislang von der Forschung weitgehend nicht behandelt wurden. Dazu gehören Tagebücher und Memoiren sowie zwei grössere Sammlungen von Briefwechselln. Im Zentrum stehen dabei klassisch quellenkritische Fragen wie: Welche Absichten verfolgten die Offiziere mit der Niederschrift? Der Autor schürft dabei aber auch tiefer, indem er Wertvorstellungen wie den Ehrbegriff,

oder die Einstellung der Söldneroffiziere zur Religion in seine Untersuchung einbezieht.

Höchner entführt den Leser in die oft abenteuerlich anmutende Welt der Höfe, Garnisonen und Schlachtfelder Europas im 18. Jahrhundert. Ihm gelingt es dank einer Vielzahl von Quellenbezügen aus Briefen und Tagebüchern, einen sehr persönlichen Zugang in die Welt der Schweizer Söldneroffiziere zu schaffen, welche sich zwischen dem Militärdienst in der Fremde und der oft fernen Heimat zurechtfinden mussten.

Daniel Koster

Pius Segmüller

Im Dienste des Heiligen

Meine Erfahrungen mit Johannes Paul II. Ein Gespräch mit Robert Biel.
Vorwort von Kardinal Stanislaw Dziwisz.

Freiburg/Schweiz: Paulusverlag, 2014, ISBN 978-3-7228-0854-3

Wie war und was tat der heiliggesprochene Papst Johannes Paul II. während seines Pontifikats? Eine erfrischende Lektüre, «die das Leben schrieb». Detailreich und authentisch berichtet der ehemalige Kommandant der Schweizer Garde von seinen Beobachtungen, Erfahrungen und Begegnungen. Nach einem Vorwort des Krakauer Erzbischofs Kardinal Dziwisz folgt eine ausführliche Einführung von Robert Biel. Er zeigt mit grosser Kenntnis die vielfältigen Verflechtungen der Schweiz und Polens in der Geschichte auf. Dann führt Professor Biel das hier aufgezeichnete Gespräch mit dem Gardekommandanten Pius Segmüller (1998–2002), das mehr als ein übliches Interview ist. Das Originelle und Charakteristi-

sche der Fragen ist, dass dem ehemaligen Kommandanten persönliche und detailgenaue Antworten entlockt werden. So erfährt man beispielsweise viel über das Entstehen der Garde, ihre Geschichte, ihre heutige Form und die spezifischen Probleme, das Leben der Gardisten. Die Kontakte mit dem Heiligen Vater kommen zur Sprache, persönlich und im Dienst, dann auch jene mit dem Publikum und den oft ausgefallenen Verhaltensweisen und Wünschen. Wie verhält sich ein Gardist? Was waren Herausforderungen von Kommandant Segmüller? Auch negative Erscheinungen im Vatikan werden nicht ausgeklammert, doch wird das überwiegend Positive klar ausgesprochen. Die vielen Fragen und Antworten bilden zusam-

men ein Mosaik mit einer grossen Länge und Breite von Aussagen, die das Wesen der Garde, vor allem aber des heiliggesprochenen Papstes Johannes Paul II. und des ganzen Umfeldes umfassen. Die vielen Einzelheiten z. B. über Papstreisen, Pflichtbewusstsein, Spiritualität und Gebet, Sicherheit, Kontaktfähigkeit und das langsame Sterben des Papstes bilden eine Einheit.

Der Leser darf mit Freude feststellen, dass er hier alles erfährt, was er schon lange über die Garde, den Papst und das tägliche Leben im Vatikan wissen wollte. Insgesamt eine Lektüre, die von der Oberfläche des Alltages der Schweizer Garde in die Tiefe des Heiligen führt. Eine berührende Lektüre!

Lothar Emanuel Kaiser



Nr. 11 – November 2015 181. Jahrgang

Impressum

Präsident Kommission ASMZ
Christoph Grossmann, Oberst i Gst a D,
Dr. oec. HSG

Chefredaktor
Oberst i Gst Peter Schneider (Sch)

Redaktionssekretariat
ASMZ c/o Verlag Equi-Media AG
Brunnenstrasse 7, CH-8604 Volketswil
Telefon +41 44 908 45 60
Fax +41 44 908 45 40
E-Mail: redaktion@asmz.ch

Stellvertreter des Chefredaktors
Oberst i Gst Michael Arnold,
lic. phil. II (AM)

Redaktion
Oberst i Gst Andreas Cantoni (ac)
Andrea Grichting Zelenka, lic. phil. (ga)
Oberst Dieter Kläy, Dr. phil. (dk)
Major Pascal Kohler (pk)
Hptm Christoph Meier (cm)
Major Peter Müller, Dr. rer. pol. (pm)
Hptm Daniel Ritschard, lic. oec. HSG (DR)
Henrique Schneider, Prof. Dr. (Sc)
Major Markus Schuler (M.S.)
Oberstlt Jürg Studer (St)
Oberstlt Eugen Thomann, lic. iur. (ET)
Major Walter Troxler, Dr. phil. (Tr)

Herausgeber
Schweizerische Offiziersgesellschaft

Verlag
Verlag Equi-Media AG
Brunnenstrasse 7, CH-8604 Volketswil

Verleger: Christian Jaques

Geschäftsführung
Regula Ferrari, Telefon +41 44 908 45 60
E-Mail: ferrari@asmz.ch

Anzeigen/Beilagen
Silvio Seiler, Telefon +41 44 908 45 61
E-Mail: inserate@asmz.ch

Abonnemente
Silvia Riccio, Telefon +41 44 908 45 65
E-Mail: abo@asmz.ch
Adressänderungen bitte mit Abonnementnummer (s. Adressetikette) angeben.

Layout: Stefan Sonderegger

Bezugspreis
inkl. 2,5% MwSt
Kollektivabonnement SOG ermässigt
Jahresabo Inland Fr. 78.– /
Ausland Fr. 98.–
Probeabo Schweiz (3 Ausgaben) Fr. 20.–

Auflage: Druckauflage 19 500

Druck: galledia ag, 9230 Flawil

© Copyright
Nachdruck nur mit Bewilligung
der Redaktion und Quellenangabe

www.asmz.ch

Nächste Ausgabe: 1. Dez. 2015

Schwergewicht:

- Islam
- Aufklärungsbataillone
- CONEX 15